

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	7
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

untergebrachten Jugend mit jedem Jahre in besorgnis-exregender Weise an.

Während nur die Maschinenfabriken, die mechanischen Werkstätten und die Installationsgeschäfte für elektrische Anlagen einen sehr belästigenden Ansturm von nachfragenden Eltern und Knaben auszuhalten haben, warten lästige Meister anderer Berufe vergeblich auf die Beschaffung gemeldeter Lehrstellen.

Diese Berufe werden aber vielfach gemieden, weil sie den Neigungen der Knaben nicht entsprechen und in den Augen vieler Eltern verschlechte Fehler haben. Entweder glaubt man sie in der Öffentlichkeit zu wenig geachtet, oder sie können zum Eintritt in die verschiedenen Staats- und Grossenforschungsbetriebe nicht als Sprungbrett dienen. Man betrachtet diesen und jenen Beruf als überlaufen, als zukunftslos, als ungesund oder zu schwer. Man befürchtet die Folgen der periodisch auftretenden Arbeitslosigkeit oder daß zum Selbständigenwerden die Geldmittel fehlen würden. Die genannten Berufe sind aber dieselben, die bis anhin aus Mangel an einheimischem Nachwuchs durch Bezug von Arbeitskräften aus dem Auslande rekrutiert werden müssen, und in denen es trotz der oben aufgezählten vermeintlichen und wirklichen Schattenseiten nicht wenige mittellose Zugewanderte zu befriedigenden Existenz gebracht haben (zu Vorarbeitern, Werkführer, Pariser und zu mehr). Verschiedene dieser Berufe leben heute schon und nach dem Kriege sicherlich nicht minder zum Teil vermehrtem Maße — unter dem Mangel an brauchbaren, wirklich gelernten Arbeitskräften, ein Umstand, der die Existenzbedingungen und die Berufsaussichten folgerichtig verbessern wird. Die jedermann bekannten Beispiele erfolglicher, vielfach selbstständig gewordener Existenz beweisen unwiderleglich, daß auch heute noch und in Zukunft die charakter- und berufstümliche Persönlichkeit auch im Handwerk erste und Hauptbedingung zum Wohlstand kommen ist.

Nun hat es den Anschein, als ob in unserer einheimischen Bevölkerung das Verständnis für den Wert wirtschaftlicher Selbständigkeit stark zum Schwinden gekommen wäre. Es sind vor allem Mütter, die ihren Söhnen zu wenig Wagemut und Unternehmungsgeist einslößen. Wo solcher Wagemut bei Vater und Sohn noch vorhanden wäre, wird in übertriebener Angstlichkeit dagegen gearbeitet. Schließlich kommt bei allen der Kleinstmut wieder obenauf, und das Streben geht nach einer, wenn auch untergeordneten, aber mit nicht allzu viel Mühe erreichbaren Lebensstellung.

Gegen diese Gemütsverfassung wird wohl mit allen Mitteln, jedoch mit spärlichem Erfolg, angekämpft. Die Eltern lassen sich von zu vielen beraten und abraten, womit ihnen nicht im mindesten geholfen ist; denn was ihnen dafür von vielfach unberufener Seite angeraten wird, ist unerfüllbar, und so bleibt die Berufswahl in leider sehr zahlreichen Fällen ohne ein richtiges Ergebnis. Die Folge ist, daß eine wachsende Zahl junger Leute neben einer Berufslehre kommt, dadurch ihrem charakterbildenden Einfluß entgeht und in verminderte Erwerbsfähigkeit gerät.

In der Kritik der bestehenden Zustände und den sich heraus ergebenden Forderungen geht alle Welt völlig einig; aber niemand will Kritik und Forderung auf sich selbst und die eigene Familie bezogen wissen. Es ist dringend zu wünschen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zur Rücksichtnahme vieler Berufe nicht verfehlt werde, daß deswegen die Elternschaft ihre Vorurteile ablege und sich im wohlverstandenen Interesse ihrer Kinder zu muligen Entschlüssen aufraffe.

Pflicht der Öffentlichkeit ist es, die Einschlußfähigkeit der Eltern und deren Aufgabe an der Jugend durch eine höhere Einschätzung des Wertes und der Bedeutung der

qualifizierten Handarbeit und im besondern durch eine von Einseitigkeit freie Würdigung der einzelnen Handwerksberufe zu erleichtern.

Verschiedenes.

Ein Wettbewerb in Zürich zur Erlangung von Skulpturen zur Ausschmückung der neuen Amtshäuser im Detenbach und eines Wandbrunnens dasselbe hat jüngst seine Erledigung gefunden. Das Preisgericht bestand aus den Herren Prof. Gull, dem Architekten des Baues, und den Bildhauern H. Haller (Zürich) und Angst (Genf). 21 Bildhauer hatten 185 Modellskizzen eingeliefert. Für die sechs Postamente auf der Terrasse vor dem Amtshaus IV (in dessen Parterreräumen das Offizielle Verkehrsamt installiert ist) standen 44 Skizzen von 11 Künstlern zur Beurteilung. Das Preisgericht gab den Skizzen des Basler Bildhauers August Suter (der jüngst im Kunsthause so anregend ausgestellt hat) für die Gruppen vor allen den Vorzug, um ihrer monumentalen Auffassung und hervorragenden plastischen Qualitäten willen. Auch für die in den Skizzen noch nicht zu derselben Ausführung gelangten Zwischenfiguren traut das Preisgericht ohne weiteres dem Künstler eine gute Lösung zu. In zweiter Linie stellt die Jury die allerdings eher für Bronzeausführung gedachten Skizzen Hugo Siegwarts und für die Zwischengruppen die Skizzen von Hans R. Frey und eine Skizze August Heers. Für die Nischenfiguren wurden die Ernst Zimmermanns (Zollikon) an erste Stelle gerückt; sie erschienen der Jury als die glücklichsten Lösungen. Daneben stellt das Preisgericht die Arbeiten von W. Späny, Julius Schwyzer und Hans Markwalder.

Als die plastisch dekorativ beste Lösung der Skulptur für die Brunnennische (Ecke Werdmühle Lindenholzstrasse) wurde die Modellskizze des Zürcher Plastikers J. Schwyzer bezeichnet, der die ihre Köpfe in den Händen tragenden Zürcher Stadtheligen geschickt verwertet hat.

Der Antrag der Jury geht dahin, die Bildhauer Suter, Zimmermann, Späny, Markwalder und Schwyzer mit der Vorlage von Gipsmodellen in Ausführungsgröße zu beauftragen; überdies den Bildhauern Siegwart, Frey und Heer den Auftrag für je ein Gipsmodell in Ausführungsgröße für eine Nischenfigur zu erteilen; für die letzte Entscheidung über deren Ausführung in Stein wäre dann ein Urteil der Jury maßgebend. Diesen Vorschlägen der Jury hat der Stadtrat zugestimmt. Somit würden entfallen auf August Suter die freistehenden Figuren auf die sechs Postamente der Terrasse; auf E. Zimmermann acht Nischenfiguren am Treppenaufgang gegen die Uraniastrasse; auf W. Späny sieben Nischenfiguren am Amtshause III (gegen den Werdmühleplatz); auf H. Markwalder die zwei äußeren Nischenfiguren an der Seite des Amtshauses III gegen die Urania; auf J. Schwyzer der Wandbrunnen und die vier Nischenfiguren zwischen den Amtshäusern I und III. H. Siegwart, A. Heer, H. R. Frey werden mit der Ausführung eines Modells in endgültiger Größe für eine Nischenfigur beauftragt und werden dafür entschädigt. Diejenigen Künstler, denen ein Auftrag nicht erteilt wird, erhalten exzulicherweise eine Entschädigung von fünf-hundert Franken für ihre Arbeit.

Neubau eines Bahnhofgebäudes der Kantonalbankfiliale Burgdorf (Bern). Die Kantonalbank von Bern eröffnet unter den im Kanton Bern niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Bau eines neuen Bankgebäudes an der oberen Bahnhof- und Lyrikstrasse

In Burgdorf. Die Entwürfe sind bis zum 1. August 1916 an die Kantonalbankfiliale Burgdorf einzusenden. Für die Prämierung der drei besten Entwürfe steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 4000 zur Verfügung. Das von der Kantonalbank zur Beurteilung der eingegangenen Arbeiten bestellte Preisgericht besteht aus den Herren: 1. Ed. Joos, Präsident; 2. Edm. Fatio, Genf; 3. Otto Pfister, Zürich; 4. Bankdirektor Mauderli, Bern; 5. Bontobel, Geschäftsführer in Burgdorf (letztere zwei mit beratender Stimme). Die Ausstellung der Projekte findet nach Beurteilung derselben durch das Preisgericht vierzehn Tage lang in Burgdorf statt. Für die Ausführung der Baute soll, wenn nicht awingende Gründe dagegen sprechen, das mit dem ersten Preis bedachte Projekt berücksichtigt werden, jedoch behält sich die Kantonalbank von Bern hierüber in jeder Hinsicht freie Hand vor. Für die Durchführung des Wettbewerbes gelten die Grundsätze des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins.

Preisausschreiben. Die Direktion der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten in der Schweiz eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung einer theoretischen und praktischen Arbeit über die Selbstentzündung der Heu- und Gemüdstöcke und über die Vorkehren, welche getroffen werden können, um die damit verbundene Gefahr eines Brandausbruches rechtzeitig zu erkennen, zu verhüten oder zu vermindern.

Das Programm des Wettbewerbes wird auf schriftliches, an Herrn Fr. Schwab, Präsident der Direktion der „Vereinigung“, Amtshausgasse 7 in Bern, gerichtetes Verlangen jedermann zugestellt.

Mostmarkt, Tonhalle Zürich, 6.—21. Mai. (Mitget.) Die Konsumenten scheinen sich für dieses bürgerliche Unternehmen fast mehr zu interessieren, als die Mostproduzenten, und doch könnten diese auch noch viel lernen. Hat doch das Preisgericht sich veranlaßt gesehen, nur verhältnismäßig wenige Diplome 1. Klasse auszuteilen. Immerhin muß auch konstatiert werden, daß nur eine verschwindend kleine Anzahl Aussteller geringe Getränke eingeführt hat.

Die Kaufsvermittlung hat alle Hände voll zu tun, vorab treten die Konsumvereine und Wirthäuser als Großkäufer auf. Auch ausländische Liebhaber fehlen nicht. Die Kleinbestellungen für Private laufen haufenweise ein, so daß der Zweck der Veranstaltung vollauf erreicht wird.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tisch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers bedruckt.

460. Wer liefert leichte bewegliche Saaltrennwände, sog. Kulissenwände? Bezügl. Offerten direkt an Hans Theiler, Archt. und Mitarb., Luzern.

461. Wer liefert trockenes Erlenholz oder Birkenholz? Offerten mit Preisangabe an Siegrist & Stokar, Schaffhausen.

462. Wer übernimmt die Lieferung von astreinen Tannenstäben, 27/27 und 30/30 mm Stärke und 1,50 m Länge gegen Barzahlung? Offerten an Gebr. Grismann, Muhen b. Narau.

463. Wer hätte billig abzugeben: Birke 50—70 m älteres jedoch gut erhaltenes Rollbahngleise, ca. 60—70 cm Spurweite; einen Wellenbock mit Hand- und Kraftbetrieb, dientlich für Trämelzug, eventuell ca. 70 m Drahtseil dazu; eine Riemenscheibe von 12×80 cm Größe, wenn möglich zweiteilig, mit 45 mm Bohrung? Offerten an Alb. Schäfer, Sägerie, Murgenthal.

464. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Laufgewichtswage, Minimaltragkraft ca. 400 Kg., abzugeben, ebenso eine Zentrifugalpumpe, Leistung 200—300 Minutenliter, Druck-

höhe 4—5 m? Genaue Beschreibung unter Chiffre 464 an die Expedition.

465. Wer liefert Eisenrohr mit Messingüberzug und verzinkt? Offerten unter Chiffre 465 an die Exped.

466. Wer hätte eine ältere, noch gut erhaltene Maschine zum fabrizieren von Schlaufenplatten zu vermieten oder zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 466 an die Exped.

467. Welche Firma hat tadellos erhaltenes und gerichtetes Gleis, 600 mm Spurweite, 7 Kg. Schienen (65 mm hoch), mit einer Schwelle pro Meter, abzugeben? Offerten unter Chiffre 467 an die Exped.

468. Wer hätte Drehstrommotore, zirka 2—6 PS, für 250 Volt, 50 Perioden, gebraucht, billig abzugeben? Genaue Beschreibung unter Chiffre 468 an die Exped.

469. Wer kann umgehend 3 Gasbadeöfen liefern? Offerten mit Preisangabe und Fabrikat unter Chiffre 469 an die Exped.

470. Wer hätte eine Ammann'sche Knochenmühle Nr. 1 oder Nr. 2 abzugeben? Offerten unter Chiffre A H 470 an die Expedition.

471. Wer hat einen gut erhaltenen, sofort gebrauchsfähigen Drehstrom-Motor mit einer Leistung von zirka 18 PS bei zirka 240—250 Volt abzugeben? Offerten mit genauer Angabe der Fabrikmarke, Tourenzahl, Periodenzahl, Riemen scheibendurchmesser unter Chiffre 471 an die Exped.

472. Wer liefert gebrauchte Waschmaschinen und Zentri fügen? Offerten unter Chiffre 472 an die Exped.

473. Wer liefert buchene und eichene Partetböden? Offerten unter Chiffre 473 an die Exped.

474. Wer liefert Holzament und Dachpapier und zu welchen Preisen? Offerten unter Chiffre 474 an die Exped.

475. Wer hat kleinere Rachel- und Zylinderöfen für gewöhnliche Wohn- und Schlafzimmer abzugeben? Offerten unter Chiffre 475 an die Exped.

476. Wer liefert Balkon- und Brückengeländer und zu welchen Preisen? Offerten unter Chiffre 476 an die Exped.

477. Wer liefert zirka 3000 m Dachlatten, schöne, gesunde Ware, 24/45 mm und 30/45 mm und zu welchem Preise franco Station Chur? Offerten unter Chiffre 477 an die Exped.

478. Wer fabriziert in der Schweiz Vorhangschlösser (sog. Malerschloß) bei Abnahme von großen Partien? Offerten unter Chiffre 478 an die Exped.

479. Wer verfürtigt Gaswerkzeuge (Brennerzangen etc.)? Offerten unter Chiffre 479 an die Exped.

480. Wer übernimmt Urfertigung von Modell, sowie Fabrikation von patent. Laubsäge-Maschine ähnlich einer Nähmaschine? Offerten an J. Tritschler, Huttwil.

481. Wer liefert grobes Glasvapier, 90 cm breit, für Schmirgelscheiben? Offerten an Jean Schär, Kistenfabrik, Chaux-de-Fonds.

482. Wer übernimmt das Drehen von kleinen fassonierten Stahlwellen von 260—470 mm Gesamtlänge in Durchmessern von 20—35 mm? Material und Zeichnungen würden geliefert. Offerten unter Chiffre 482 an die Exped.

483. Wer liefert 1—2 Wagen Lindenbretter 30 mm aufwärts stark, und 1—2 Wagen Buchenbretter 50 mm aufwärts stark? Offerten unter Chiffre 483 an die Exped.

484. Wer hätte zirka 200—300 m Gleise, 60 cm Spurweite, zu vermitten, eventuell zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 484 an die Exped.

485. Wer hätte eine Welle, gebraucht, aber gut erhalten, 2,50 m lang samt 2 Hängelagern, 25 mm, billigst abzugeben? Offerten an B. Seeger, Zulhwil (Solothurn).

486. Wer kann mir ein Mittel bezw. Verfahren angeben zur Entrostung von blanken Dachpappensäulen, welche in feuchten

Kanderner

Feuerfeste Steine u. Erde

der Tonwerke Kandern — 1911 a
(Generalvertretung für die Schweiz.)

VULKAN-ZEMENT

hochfeuerfest, ca. 1600—1800° (Segerkegel 32—35).

Glasierte Wand-Platten Spaltviertel und Backsteine

KOCH & CIE vormals E. Baumberger & Koch
Asphalt- und Zementgeschäft, BASEL.